

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 103 (1985)  
**Heft:** 25

## **Vereinsnachrichten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein  
Société suisse des ingénieurs et des architectes  
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

## Delegiertenversammlung in Bern

Anlässlich des SIA-Tages in Bern wurde am 7. Juni 1985 die Delegiertenversammlung des SIA abgehalten. 167 Delegierte der 19 Sektionen und aus 11 Fachgruppen trafen sich im Casino.

### Vereinsrechnung

Die Delegierten genehmigten einstimmig die Vereinsrechnung 1984 und beschlossen auf Antrag des C.C., vom Ertragsüberschuss Fr. 30 000.- der Personalfürsorgestiftung und den Rest dem Vereinsvermögen zuzuweisen.

### Wahlen

#### Central-Comité

Masch.-Ing. R. Favre, Genf, der dem C.C. seit 1977 angehörte, erklärte seinen Rücktritt. Über seine Nachfolge soll an der nächsten Delegiertenversammlung im Oktober 1985 entschieden werden. Die übrigen Mitglieder des C.C. stellten sich für eine weitere Amtsdauer (1985-1987) zur Wiederwahl. Es sind dies:

R. Arioli, dipl. Kultur-Ing., Chur  
Prof. Dr. J.-C. Badoux, ing. civil dipl., Lausanne  
Dr. H.-H. Gasser, dipl. Bau-Ing., Lungern  
Prof. B. Huber, dipl. Arch., Zürich  
Dr. A. Jacob, dipl. Masch.-Ing., Schaffhausen  
P. Jaray, dipl. El.-Ing., Baden  
N. Kosztics, ing. civil dipl., Neuchâtel  
K. Messerli, dipl. Bau-Ing., Bern  
G. Mina, dipl. Arch., Lugano  
K.F. Senn, dipl. Masch.-Ing., Winterthur  
H.R. Wachter, dipl. Bau-Ing., Wetzikon  
H. Zwimpfer, Arch., Basel

Sie wurden in globo mit Akklamation bestätigt.

#### Präsident des SIA

Dr. A. Jacob, Präsident des SIA seit 1982 und wiedergewählt 1983, erklärte sich bereit, diese Aufgabe für eine weitere Periode (1985-1987) zu übernehmen und wurde mit Applaus in seinem Amt bestätigt.

### Neues Ehrenmitglied

In Würdigung ihrer ausserordentlichen Verdienste um den Verein wurde Fräulein Doris Haldimann mit lang anhaltendem Beifall zum neuen Ehrenmitglied des SIA gewählt. Mit Doris Haldimann – sie tritt nach 34 Jahren von ihrem Amt als Leiterin der Administrativen Abteilung zurück – wird erstmals eine Frau und, als weiteres Novum, erstmals eine Angehörige eines nichttechnischen Berufs mit dieser Ehre ausgezeichnet.

### Mitgliedschaft des SIA in der Korrosionskommission

Der SIA ist bereit, eine erneute Mitglied-

schaft in Erwägung zu ziehen. Es ist Aufgabe der Zentralen Normenkommission (ZNK), die Wünsche des SIA zu formulieren.

### Stellungnahme des SIA zu aktuellen Fragen

Anlass zur Diskussion dieses Problems gab die Eidgenössische Volksabstimmung vom 23.9.1984 über die Energie- und Atominitiative. Damals bezog die Fachkommission Energie (FKE) in H. 23/84 des «Schweizer Ingenieur und Architekt» dazu Stellung. Das C.C. hatte die Veröffentlichung dieses Berichts beschlossen und sich mit der darin geäusserten Haltung identifiziert. Die Stellungnahme löste unterschiedliche Reaktionen aus (vgl. «Schweizer Ingenieur und Architekt», H. 47/84) und gab Anlass zu einigen grundsätzlichen Überlegungen.

Das C.C. legte an der DV einen entsprechenden Bericht vor. Darin kommt zum Ausdruck, dass die bisherige Praxis der Meinungsbildung und die Abgabe von Empfehlungen und Parolen unbestritten waren. Im Sinne einer aktualisierten Öffentlichkeitsarbeit sind vermehrt Stellungnahmen zu politischen und gesellschaftlichen Tagesthemata erwünscht. Der SIA sollte sich aber auf diejenigen Probleme beschränken, zu denen er sich kompetent äussern kann. Auf jeden Fall muss aus dem Text klar ersichtlich sein, wer die Meinung abgibt (C.C., Sektionen, Fachgruppen). Grundsätzlich ist es Aufgabe der Vereinsleitung, d.h. des C.C., den Verein nach aussen zu vertreten.

Die bisherige Praxis stützte sich auf keine ausdrückliche statutarische Bestimmung; allenfalls könnte bei einer nächsten Revision der Statuten eine entsprechende Ergänzung in Aussicht genommen werden. Bei einem Verein von über 9000 Mitgliedern mit zum Teil unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Anschauungen läuft die Meinungsbildung nicht immer ohne Schwierigkeiten ab. Ein aktueller Anlass erfordert aber rasches Handeln. Deshalb sind Mitgliederumfragen oder Einberufung von Delegiertenversammlungen wenig geeignete Mittel zur raschen Meinungsermittlung und Formulierung von Stellungnahmen. Zweckmässig und mit den Statuten in Einklang ist dagegen die Konsultation der Präsidentenkonferenz. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### Antrag der Sektion Bern i.S. wohn- und siedlungswirtschaftlicher Innovation

Die Sektion Bern schlägt dem C.C. die Bildung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe vor, welche die qualitativen Aspekte der Wohn- und Siedlungspolitik, v.a. der Vorsorgeeinrichtung SIA/STV/BSA/FSAI, prüfen soll. Mit zukunftsorientierten und beispielhaften Modellen soll auf das Anlagever-

halten der Investoren, allen voran der Pensionskassen, eingewirkt werden. Das C.C. stellte einen Änderungsantrag. Darin wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die Pensionskasse SIA/STV/BSA/FSAI eine selbständige Stiftung ist, die nach gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien autonom handeln muss. Kernstück des Antrags bleibt die Einsetzung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, die innert Jahresfrist modellhafte Mittel und Möglichkeiten zur Qualitätsförderung und Innovation im Wohnungs- und Siedlungsbau aufzeigen soll im Bestreben, das Investitionsverhalten der Anleger – auch der Pensionskasse SIA/STV/BSA/FSAI – qualitativ zu beeinflussen. Ein solches beispielhaftes Vorgehen könnte auch dazu beitragen, den Zielsetzungen des SIA in der Öffentlichkeit Nachachtung zu verschaffen. Nachdem der Antrag der Sektion Bern zugunsten des Abänderungsantrages des C.C. zurückgezogen wurde, fand dieser Zustimmung.

### Genehmigung der SIA-Norm 380/7 «Haustechnik»

Dem Antrag folgend, genehmigte die DV die Norm 380/7 «Haustechnik». Die neue Norm ersetzt die bisherigen Normen 132 «Sanitäre Anlagen», 135 «Zentralheizungsanlagen», 137 «Elektrische Anlagen» und 143 «Lüftungs- und Klimaanlage», die gleichzeitig ausser Kraft gesetzt werden. Die neue Norm 380/7 wurde im Einvernehmen mit der SIA-Kommission 118 abgefasst und behandelt die administrativen und vertraglichen Bedingungen, welche bei der Abwicklung von Installationsaufträgen für den Bereich der Haustechnik (Elektrisch, Heizung, Lüftung, Klima, Kälte und Sanitär) von Bedeutung sind. Sie wurde ausserdem mit der Norm 118 und der LHO 108 (1984) koordiniert.

### Statutenänderung der Sektion Solothurn

Die Sektion Solothurn beantragte eine Änderung ihrer Statuten. Künftig können zwei Delegierte statt wie bisher ein Delegierter aus dem Kreis des Vorstandes bezeichnet werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### Gesamtrevision der Statuten der Sektion Baden

Die Sektion Baden hat ihre Statuten revidiert. Sie wurden an einer a.o. Hauptversammlung der Sektion im März 1985 genehmigt. Die Rechtsabteilung des Generalsekretariates hat die Statuten überprüft und festgestellt, dass sie keine Bestimmungen enthalten, die den Statuten des Zentralvereins widersprechen. Die Delegierten folgten dem Antrag einstimmig.

## Das vielfältige Angebot des SIA

1985

Juni

- 28.6. **Generalversammlungen** der SIA-Haus AG und der Verlags AG, Zürich
- 29.6. **Generalversammlung**, Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure (FKV) mit geführter Besichtigung des Naturschutzzentrums Champ-Pittet, Champ-Pittet bei Yverdon-les-Bains

September

- 11.9. **CAD im Architektur- und Ingenieurbüro**, SIA-Fachtagung anlässlich der Swisdata, Basel
- 19.9. **Construction de tunnels et de galeries en rocher au moyen de tunneliers - la nouvelle recommandation SIA 198/1**, Studientagung, Fachgruppe für Untertagbau (FGU) mit Baustellenbesichtigung, Neuenburg
- 19.9. **Journée d'information de protection contre l'incendie**,

- 20.9. **SIA-Tagung**, EPFL Lausanne
- 27.-28.9. **75 Jahre Sektion Thurgau**, Jubiläumsveranstaltung  
**Die Zürcher S-Bahn**. Studientagung, Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH), Zürich

Oktober

- 4.10. **Präsidenten-Konferenz**, Bern
- 17.-21.10. **Studienreise nach Oberitalien**, Fachgruppe für Architektur
- 26.10. **Delegiertenversammlung**, Frauenfeld

1986

Januar

- 23.-24.1. **Engelberg 7**, Bauwirtschaftstagung der Fachgruppe für industrielles Bauen (FIB), Engelberg

April

- 24.-25.4. **S-Bahn Zürich**: Die Untertagbauten. Tagung und Besichtigung, Fachgruppe für Untertagbau (FGU), Zürich

## Buchbesprechungen

### Management der Strassenerhaltung: Grundlagen, Thesen, Strategien

Von *Ali A. Rafi*, Verlag Industrielle Organisation des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH (BWI) mit Schück Söhne AG, Rüslikon, Fr. 69.-

Spätestens seit der Erkenntnis, dass jedes Bauwerk des Unterhaltes bedarf, musste auch über die Strassenerhaltung nachgedacht werden. Herrn *Ali A. Rafi* gelingt dies in seinem neu erschienenen Buch, welches sich sehr eingehend mit dem Aufbau einer hierfür optimalen Strategie befasst. Um den Umfang seiner Arbeit nicht allzu gross werden zu lassen, beschränkt sich der Verfasser auf die vierspürigen Nationalstrassen und hier im wesentlichen auf den Oberbau.

Ein *erster Teil* zeigt die Grundlagen, wobei der Zusammenhang zwischen System-Engineering und Strassenunterhalt dargelegt wird. Hieraus ergibt sich die Vorstellung des Pavement Management Systems, das einer sehr grossen Anzahl von Daten bedarf. Daher ist ein zentrales Anliegen die Einrichtung einer Datenbank.

Im *zweiten Teil* wird der Planungsprozess und die Zielformulierung aufgezeigt. Auffallend dabei ist, dass negative Aspekte zu den Führungselementen gehören und dass Konflikte nicht ausgewichen werden darf. Hier müsste die Frage gestellt werden, ob Umweltauswirkungen heute nicht Muss-Ziele sein sollten.

*Teil drei* und *vier* beschreiben den Planungsprozess, wobei im ersteren die langfristigen Aspekte beleuchtet und im zweiten, als Ergänzung dazu, die kurzfristigen Probleme samt ihrer gegenseitigen Vermaschung behandelt werden. Als wesentlich erscheinen in diesen Kapiteln die Definitionen der Nutzungsdauer und der optimalen Strategie. Daneben verdienen die verschiedenen Kostenermittlungen mit dem Hinweis auf den Einfluss des Zinssatzes auf die verschiedenen Vergleichskosten die Aufmerksamkeit des Lesers. Grosses Gewicht wird auf die Erhebung von Daten und Messungen gelegt, denn diese müssen genau geplant, organisiert und zudem zwischen Verwaltung und Werkhof abgegrenzt werden. Schliesslich ist

die Einrichtung der Datenbank in die Wege zu leiten, wobei bei verschiedenen Partnern kompatible Systeme wünschbar wären.

Der *fünfte und letzte Teil* fasst die ganze Arbeit zusammen und empfiehlt das weitere Vorgehen. Die Forschung soll, im Interesse von Gesamtwirtschaftlichkeit, Schonung der Umwelt und der Ressourcen, auch als Anpassung von veränderten weiteren Randbedingungen weiter betrieben werden. Insbesondere ist aber die Arbeitsorganisation zu planen. Von besonderem Interesse ist der Vorschlag für die Verteilung der Aufgaben «Verwaltung» und «Fremdleistungen». Hier wäre aus der Sicht eines Rezensenten eine Bemerkung anzubringen: Die Datenbank könnte auch der Privatwirtschaft übertragen werden, wie dies schon für Vermessungsoperatoren in verschiedenen Kantonen üblich ist.

Die weitere Anregung, dass ähnliche Systeme für andere Strassennetze, und besonders auch für Kunstbauten, untersucht und eingerichtet werden, kann ebenfalls wärmstens unterstützt werden. Denn vor allem für Verwaltungen und Politiker aller Stufen sind transparente und zuverlässige Strategien wichtig, wenn es gilt, Entscheidungen zur Erhaltung von Bausubstanz zu fällen.

In diesem Sinne, als wesentlicher Denkanstoss, kann die Dissertation von *Ali A. Rafi* zu Kauf und Lektüre empfohlen werden.

*U. Pflughard,*  
dipl. Ing. ETH/SIA, Effretikon

### Landschaftsschutz konkret

Von Dr. *Th. Hunziker*, Hrsg.: Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege, Bern. Sprache: Deutsch und Französisch, je nach Ort der Fallbeispiele. 90 S., Fr. 15.-.

Die Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege hat eine von Dr. Theo Hunziker geschaffene Broschüre herausgegeben, die Projekte im Landschaftsschutz und in der Landschaftspflege beschreibt und in instruktiven Bildern darstellt, die aufgrund der geltenden Gesetzgebung des Bundes und verschiedener Kantone verwirklicht wurden. Der knappe, aber von grosser Sachkenntnis zeugende Text und die erläuternden Skizzen und Pläne zeigen, dass aufgrund der bestehenden Rechtsmittel und Vorschriften im Sachbereich des

Landschaftsschutzes bei konsequenter Anwendung vorhandener Behelfe durchaus Resultate erzielt werden können, die sich sehen lassen dürfen. So gewinnt man bei der Lektüre dieses ansprechenden Bändchens den Eindruck, dass der unbestreitbar stark gefährdeten Landschaft mit der konsequenten und kompromisslosen Ausschöpfung vorhandener Rechtsmittel und Erkenntnisse mehr und besser geholfen wäre als mit der Forderung nach immer neuen und immer einschränkenderen Gesetzen und Verordnungen. Sachkenntnis, Kreativität und Durchsetzungswillen bringen mehr als theoretische Forderungen, deren politische Verwirklichung ohnehin auf sich warten liesse.

Dies lehrt die kleine Schrift, die jedermann zur Lektüre und zur Beherzigung empfohlen sei. Anders als andere Publikationen aus diesem Sachbereich zeigt sie positiv auf, was geleistet werden kann. Jetzt und heute! Damit leistet sie einen echten und wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der leider so weit verbreiteten Resignation.

*Dr. W. Fischer*

### Wärmewanderung

46 Seiten, Format DIN A4, DM 13,30.

Innerhalb der Schriftenreihe «Plan & Praxis» hat der Industrieverband Polyurethan-Hartschaum e.V. (IVPU), Stuttgart, die Broschüre «Wärmewanderung» in erweiterter und verbesserter Form neu aufgelegt. Das in der Theorie sehr komplexe Thema Wärmewanderung wird in verständlicher Form, unterstützt durch zahlreiche Abbildungen, aufbereitet. Darüber hinaus wird auf die besonderen Merkmale des Wärmedämmstoffes Polyurethan-Hartschaum ausführlich eingegangen.

Durch einen umfangreichen Tabellen-Anhang mit Auszügen aus der DIN 4108 ist diese Schrift auch eine wertvolle Arbeitsunterlage. Der Inhalt dieser Information dürfte für alle, die mit dem Bauwesen in irgendeiner Form zu tun haben, interessant sein: für Architekten, Planer, Bauherren, Studenten, Dozenten, aber auch für den Baustoffhandel.

Zu beziehen: gegen Vorauszahlung bei Industrieverband Polyurethan-Hartschaum e.V., Kriegerstrasse 17, 7000 Stuttgart 1.